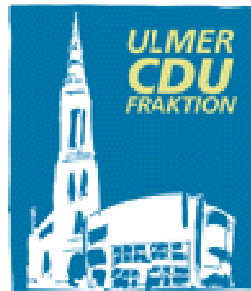


Herrn  
Oberbürgermeister Ivo Gönner  
Rathaus



**CDU-Fraktion Ulm**  
Marktplatz 1  
(Rathaus)  
89073 Ulm  
Tel.: 0731 / 618220  
Fax 0731 /61299

[www.cdu-fraktion-ulm.de](http://www.cdu-fraktion-ulm.de)  
[cdu-fraktion-ulm@t-online.de](mailto:cdu-fraktion-ulm@t-online.de)

6.12.2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in den Haushaltsberatungen haben Sie angeregt sich Gedanken zu machen, welche Schwerpunktthemen im kommenden Jahr anzugehen sind.

Wie auch die Demografieklausur gezeigt hat, haben wir in Zukunft mit umfangreichen gesellschaftlichen Veränderungen zu tun. Diese Veränderungen betreffen vor allem eine zahlenmäßige Verschiebung der Altersgruppen in Richtung der älteren Menschen. Aber auch in der Gruppe der Jüngeren gibt es Auffälligkeiten. Schon jetzt hat jedes zweite Kind im Alter von 6 - 10 Jahren einen Migrationshintergrund und diese Entwicklung wird sich eher noch fortsetzen.

Um so wichtiger wird es sein, Kinder so zu unterstützen und zu fördern, dass sie sich bei uns heimisch fühlen, eine gute Ausbildung bekommen und ihren Platz in unserer Gesellschaft finden.

Um das zu erreichen halten wir es für wichtig, die Frage der Integration und der möglichen Anknüpfungspunkte stärker in den Blick zu nehmen.

Integration ist eine Querschnittsaufgabe und zahlreiche Maßnahmen und Projekte in den Bereichen Sprachförderung, Elternbildung, Übergang Schule und Beruf, Deutschkurse, Gesundheit und Senioren usw. existieren bereits.

Um die Bedeutung von Integration auch in der Stadtgesellschaft sichtbar zu machen und festzustellen, wo noch Handlungsbedarf besteht, schlagen wir vor, dass wir uns im kommenden Jahr intensiv diesem Thema zuwenden.

Wir können uns beispielhaft folgende Schritte vorstellen:

- Umfrage bei allen, die direkten Kontakt zu Migranten haben, welche Projekte bzw. Wege zielführend sind und wo sie zusätzlich Unterstützungsbedarf sehen.
- Ideensammlung, wie der Kontakt zwischen Einheimischen und Zugezogenen in Kindergarten und Schule, Nachbarschaft, Arbeitsplatz und Vereine gefördert werden kann. Mögliche Wege wären Patenschaften zwischen Eltern von Kindergartenkindern und interkulturelle Fortbildungen für diejenigen, die eine Brückenfunktion haben.
- Klausurtagung des Gemeinderates
- Bündelung der aktuellen Maßnahmen, der möglichen Weiterentwicklungen und der Handlungsempfehlungen in einem Konzept, das mit dem Gemeinderat abgestimmt wird.

Wichtig wäre uns in diesem Zusammenhang aufzuzeigen, dass die Vielfalt der Lebensformen bei Migranten ebenso groß ist wie bei Deutschen und dass es den typischen Migranten gar nicht gibt. Die genannten Vorschläge sollen auch dazu führen, dass über Integration auf einer sachlichen Ebene diskutiert wird, indem man mehr miteinander spricht und so mögliche Vorurteile abgebaut werden.

Für die CDU-Fraktion

Dr. Thomas Kienle

Barbara Münch

Dr. Karin Graf

Dr. H.-W. Roth

Jessica Kuliitz